

# Pädagogische Briefe aus Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 45

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu den Kapitalisten, so ist er doch sicher. In unsern bösen Zeitläufen, wo so viele einfach auf die Gasse gestellt werden, lernen wir dies doppelt schätzen. Und in der Tat sind denn auch die Monatsbeiträge bei unserer Krankenkasse bisher in normaler Weise eingegangen. Ueber Arbeitslosigkeit haben wir Lehrer uns glücklicherweise nicht zu beklagen; Simulanten besitzen wir, zur Ehre sei es gesagt, schon sowieso keine. Also unsere Kasse marschirt wie in gewöhnlichen Zeiten. Auch hat mir leztlich unser für die Kasse so verdiente Hr. Kassier im Vertrauen in die Ohren geraunt, — es ist mir schon angenehm, wenn er es nicht vernimmt, sonst könnte er mich noch als eine Schwagbase deklarieren und mir künstlich keine Geheimnisse mehr anvertrauen — er hätte bis anfangs Oktober schon wieder zirka Fr. 1300 bei der Sparkasse der kath. Administration in St. Gallen angelegt! Das gibt wieder einen flotten Jahresabschluß! Und das, trotzdem kürzere oder längere **K r a n k - h e i t e n** manch' ein Kassemitglied ans Bett fesselten. Vom Mai bis Ende Juli 1914 sind nicht weniger als 12 neue Freunde unserer Krankenkasse beigetreten. Eine in einem solchen Zeitraume noch nie erreichte Zahl. Hoffentlich hält diese lobenswerte soziale Einsicht an, da ja der heimtückische Winter mit seinen vielen Krankheiten im Anzuge ist. 100 müssen nun voll werden. Wie viele noch fehlen? Nun, lieber Leser, du kannst sie an den Fingern einer Hand abzählen. Wer macht das Ziel voll? Ich denke, in erster Linie jene, die beim freundlichen Kassapäsidenten schon angefragt haben, aber auch die andern sind willkommen. Wir nennen die Kasse mit Stolz „**u n s e r e** Krankenkasse“!

## Pädagogische Briefe aus Kantonen.

**1. Thurgau.** An die Schulvorsteherschaften und Lehrer erging folgender Ukas: „Nachdem von der Armeeleitung das von den kantonalen Erziehungsdirektionen gemeinsam gestellte Gesuch um Beurlaubung der Lehrer vom aktiven Militärdienst zur Ermöglichung des regelmäßigen Schulunterrichts im Wintersemester abgewiesen worden ist, sind im Kanton Thurgau zirka 60 Schulabteilungen der Primarschule ohne Lehrer.“

Es wird möglich sein, den größten Teil der vakanten Lehrstellen theils durch einzelne militärfreie Lehrer, theils durch Lehrerinnen aus andern Kantonen, theils durch Seminaristen der obersten Klassen vikariatsweise so rechtzeitig zu besetzen, daß der Schulunterricht am 2. November beginnen kann. Dabei wird in erster Linie auf die Besetzung der Gesamtschulen Bedacht genommen werden. Einzelne Schulabteilungen wer-

auf *B e r s c h m e l z u n g* oder *h a l b t a g w e i s e n* Unterricht verwiesen bleiben, wenn nicht allenfalls einstige Lehrer oder andere geeignete Schulfreunde in den Riß treten können.

Selbstverständlich können nicht alle Wünsche hinsichtlich der Art der Besetzung erfüllt werden. Es erwächst den Schulvorsteherschaften in erhöhtem Grade die Pflicht, sich der Schulaufsicht anzunehmen und, wo es nötig wird, auch durch Aenderungen in der Schuleinteilung dafür zu sorgen, daß der Schulunterricht ein möglichst fruchtbarer werde.

Es wird aber namentlich auch von der fest angestellten Lehrerschaft erwartet, daß sie bereitwillig die erforderlichen Aenderungen in ihrem Arbeitsfelde auf sich nehme, auch wenn diese Aenderungen größere und schwerere Arbeit mit sich bringen. Namentlich hinsichtlich des Fortbildungsschulunterrichts kann es wünschbar werden, daß Lehrer benachbarter Schulen zu dessen Erteilung beigezogen werden. Wir hoffen, daß in allen diesen Fällen das Interesse der Schule im Auge behalten und den außerordentlichen Schwierigkeiten mit um so größerer Hingabe begegnet werde."

**2. Schweiz.** \* Das kantonale Erziehungsdepartement erläßt an die Schulbehörden nachstehende Mitteilung: „Wir bringen Ihnen hiemit zur Kenntnis, daß das Schweiz. Militärdepartement in Verbindung mit der General-Adjutantur der Schweiz. Armee das Gesuch der Schweiz. Erziehungsdirektoren-Konferenz, es möchten die im Militärdienst sich befindlichen Lehrer der Primar- und Mittelschulen zur Aufnahme des Schuldienstes entlassen werden, abgelehnt hat.

Die Lehrer erhalten daher keinen gänzlichen Urlaub, weil sie wie andere Berufsklassen gleich gehalten werden müssen und Ausnahmen, gemäß Militär-Organisation, absolut nicht zulässig seien.

Die Schulräte derjenigen Gemeinden, welche Lehrer im aktiven Militärdienste haben, werden daher eingeladen, den Schulbetrieb während der Grenzbesetzung so einzurichten, daß mittelst Stellvertretungen durch geeignete Personen (Lehrer, alt-Lehrer, Geistliche, Lehrschwestern zc.) oder, wo dies nicht möglich ist, durch Verteilung von Lehrstunden, andere Klassen-Einteilung zc. der Schulbetrieb so gut als immer möglich aufrecht erhalten wird.

Diesbezügl. Beschlüsse von Schulräten erbitten wir zur Kenntnissgabe.“ — Der Beschluß ist nicht unannehmbar trotz des Ernstes der Lage. Es wird darum gut sein, wenn man in bürgerlichen Kreisen sehr vorsichtig ist, damit nach dem Kriege die Militär-Allmacht nicht zu garstig wird.

**3. Waadt.** Um mit ihren Mitteln möglichst zu sparen, haben verschiedene Gemeinden die Gehalte der Lehrer herabgesetzt. Der Staatsrat macht nun aber diese Gemeinden darauf aufmerksam, daß sie dazu nicht berechtigt seien ohne Einholung bezüglicher Ermächtigung.

## Schul-Mitteilungen.

**Rußland.** Der russische Unterrichtsminister hat die Beibehaltung der deutschen Sprache als Lehrgegenstand in den Gymnasien verboten. Kurzfristige Rache! Ob als Ersatz Französisch oder Englisch zc. eingeführt wurde, wird nicht gesagt.

## \* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die **Inserenten** unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die **Taten** sollen sie befehlen. —



Besitzen Sie schon die Vorzugsofferte über die billigsten und beliebtesten

## Zeichenvorlagen

v. Lehrer Merki, Männedorf, sowie

## Zeichenpapier und Skizzierhefte?

Für Schule und Haus willkommenste Festgeschenke.

Verlangen Sie unverbindliche Ansichtssendung und Muster von H 4124 Z 90

A.-G. Neuenschwander <sup>sche</sup>  
Buchhandlg. in Weinfelden.

## Weihnachts-

91

## lieder:

„Von ferne Glocken klingen“ und „Heilige Nacht, o goldene Sterne!“ aus „Christglocken“ von A. L. Gahmann für gem. Chor. Part. 2 Fr. Stimmen 20 Cts. — Stimmungsvoll, leicht und flüssig geschrieben.  
**Verlag Willi, Cham.**

## Lehrmittel von F. Nager.

Aufgaben im schriftl. Rechnen bei den Rekrutenprüfungen. 15. Aufl. Preis 50 Rp. Schlüssel 25 Rp.

Aufgaben zum mündl. Rechnen bei den Rekrutenprüfungen. 7. Aufl. Preis 50 Rp. Schlüssel 25 Rp.

Übungsstoff für Fortbildungsschulen (Lesestücke, Aufsätze, Vaterlandskunde). 7. Aufl. 240 Seit., kartoniert. Preis direkt bezogen 1 Fr. 89

Buchdruckerei Huber, Altdorf.

Wer den Kindern eine Freude machen will  
der bestelle den

## „Kindergarten“.

Monatlich 2 illustrierte Nummern. Preis jährlich  
Fr. 1.50. 13/12 Abonnements Fr. 15.—. Druck  
und Verlag von **Eberle & Bickenbach, Einsiedeln.**

Druck und Verlag von Eberle & Bickenbach, Einsiedeln.

## Trost der Kleinmütigen.

Ein Lehr- und Gebetbuch gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes vom ehrw. Benediktinerabt Ludwig Bloßius. Neu übersetzt und herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Stiftsdekan in Einsiedeln. 352 Seiten. — Preis je nach Einband von Fr. 1.05 an.

Bestes Buch zur Erlangung und Stärkung wahren Gottvertrauens